

## **Verwendung von FuStkw Porsche und Nachfolgemodellen bei der Autobahnpolizei NRW; Verkehrsüberwachungsbereitschaft (VÜB) Arnsberg**

Zu Beginn der 50er-Jahre wurde im Interesse einer nachhaltigeren Bekämpfung schwerer Unfälle auf der BAB die Idee von der „Überholenden Verkehrsüberwachung“ entwickelt.

Ein gleichmäßiges Mitbewegen der Überwachungskräfte im fließenden Verkehr erschien weniger geeignet zu sein, um auf den Autobahnen Verkehrsverstöße effektiv erkennen und verfolgen zu können. Bei der damaligen (noch geringeren) Verkehrsdichte sollte die Polizei im Verkehr nicht mitschwimmen, sondern sich den Fahrzeugen auf der BAB von hinten möglichst schnell und unbemerkt nähern, um auf diese Weise vorschriftswidriges Verhalten eher feststellen und ahnden zu können.

Im Februar 1956 wurde mit Erlass vom 22.02.1956 eine besondere Polizeieinheit aufgestellt: der „**Landesautobahnzug (LAZ)**“ mit Sitz in Düsseldorf, Tannenstraße, zuständig für die Autobahnen im gesamten Land NRW.

Die Dienststelle verfügte zunächst über 8, später über 18 weiße Porsche 356 Cabrio, ausgestattet mit einem Scheinwerfer für blaues Blinklicht sowie zwei Limousinen des Typs mit neutraler Farbe als Zivil-Funkstreifenwagen. Die weißen Fahrzeuge erhielten später noch einen Hecklautsprecher und der Scheinwerfer für blaues Blinklicht wurde gegen die nun neue blaue Rundumleuchte ausgetauscht. Über dem Kennzeichen „D-...“ war ein Blechschild mit der Aufschrift „Polizei“ angebracht.

Wegen der zurückzulegenden Entfernung des sich immer weiter vergrößernden BAB-Netzes wurde der Überwachungsbereich im Jahr 1961 aufgeteilt:

Die im Rheinland liegenden Autobahnstrecken wurden vom LAZ Rheinland, die Strecken in Westfalen (Regierungsbezirke Arnsberg, Münster und Detmold) vom „**LAZ Westfalen**“ überwacht, der seinen Dienstbetrieb offiziell am 01.04.1961 in Kamen, Dortmunder Allee 6 als IV. VÜ-Zug bei der VÜB Arnsberg, Sitz ebenfalls in Kamen, aufnahm. Die zum Teil aus Düsseldorf herübergewechselte Stammbesatzung wurde durch aus ca. 200 Bewerbern ausgewählten Beamten auf 30 ergänzt.

Mit dem Aufbau und der späteren Leitung der Dienststelle wurde POK Zimmermann, VÜSt Süd in Hüttental-Weidenau, beauftragt.

Zum Führen dieser Fahrzeuge waren ein spezielles Auswahlverfahren, eine besondere ärztliche Überprüfung bei der LPS TuV in Essen und ein Fahrsicherheitstraining erforderlich. Fremdsprachenkenntnisse waren wünschenswert, auf sie wurden durch entsprechende Armbänder am Unterarm hingewiesen.

„Die Streife“ berichtete im Mai 1962 unter der Überschrift „Patrouille in weiß: schnell und höflich“ über die Landesautobahnzüge.

Der LAZ Westfalen verfügte über 20 weiße Porsche 356 Cabriolet (Kennzeichen UN-...) mit einer blauen Rundumleuchte und einem Hecklautsprecher sowie über einen weißen, später

grauen Zivil-Funkstreifenwagen (geschlossenes Coupe als graue Maus) sowie einen weißen VW-„Bulli“.

Eine Dienstschicht dauerte zwölf Stunden. Nach zwei aufeinander folgenden Schichten gab es zwei dienstfreie Tage.

Die Streifendauer betrug acht Stunden, vier Stunden waren davon reserviert für schriftliche Arbeiten und dem notwendigen technischen Dienst., der häufig auch an Samstagen erfolgte. Die auffälligen Einsatzmittel sahen im Gegensatz zu den üblichen FuStkw immer äußerst gepflegt aus. Sie wurden häufig von den Fahrzeugbesatzungen selbst auch regelmäßig mit Autopolitur behandelt.

Die Porsche-Cabrios sollten bei Temperaturen über 3 Grad offen gefahren werden.

Es bestand innerhalb des Fahrzeuges die Verpflichtung zum Tragen der weißen Schutzhelme, außerhalb der Fahrzeug konnte eine weiße Bergmütze getragen werden.

Im Allgemeinen waren die Beamten mit einer weißen Uniformjacke mit weißem Koppelzeug ausgestattet. Für den Dienst bei schlechtem Wetter erhielt sie einen mit Lammfell gefütterten weißen Mantel, das für heute typische Kennzeichen der „Weißen Mäuse“.

Bei Unfällen oder länger andauernden Folgemaßnahmen trafen die Beamten der LAZ im Regelfall nur die Sofortmaßnahmen. Die weitere Bearbeitung erfolgte durch die zuständigen VÜ-Züge (in Kamen war das der I. VÜ-Zug), was bei den Beamten dort nicht unbedingt zu Begeisterungstürmen führte.

„Die Streife“ berichtete im Mai 1962 unter der Überschrift „Patrouille in weiß: Schnell und höflich“ über die Landesautobahnzüge.

Am 01.04.1964 wurden die Verkehrsüberwachungsbereitschaften (VÜB) neu gegliedert in **Verkehrsüberwachungsstationen** (VÜSt), die für die besondere Verkehrsüberwachung in den Landkreisen zuständig waren sowie in **Polizeiautobahnstationen** (PASt), für die Wachen in ca. 40 km Entfernung jeweils abwechselnd rechts und links der wichtigsten durchgehenden Autobahnstrecken gebaut wurden. Die LAZ wurden aufgelöst und die Einsatzfahrzeuge vom Typ Porsche auf die vorhandenen Polizeiautobahnstationen aufgeteilt. In den folgenden Jahren wurden die älteren Porsche 356 durch den neuen Typ 912 Targa ersetzt.

Aus Kostengründen wurden diese Fahrzeuge später durch den von Porsche bzw. Volkswagen hergestellten „VW-Porsche 914“ mit unterschiedlichen Motorvarianten in diesem Dienst verwendet.

Versuchsweise erhielt die PASt Hagen 1972 zehn VW-Porsche 914 als Standardstreifenwagen zugewiesen.

Wegen des geringen Zuladevermögens und Problemen beim taktischen Einsatz (z.B. Transport von Personen, fehlender Platz für Sicherungseinrichtungen, Durchführung von Unfallaufnahme im Freien) wurde der Versuch nach wenigen Tagen abgebrochen und die Fahrzeuge wurden auf alle Polizeiautobahnstationen im Bereich der VÜB Arnsberg aufgeteilt, so dass sie wieder für ihren eigentlichen Zweck in der überholenden Verkehrsüberwachung verwendet werden konnten. Die Fahrzeuge waren auch als Einzelstreifen-FuStkw bei jüngeren Polizeibeamten sehr beliebt.

Als das Modell auslief, kamen in NRW dafür vereinzelt noch VW-Porsche 924 zum Einsatz.

Daneben wurden auch andere schnelle Fahrzeuge eingesetzt wie z.B. der Ford Capri 3 I.

Mitte der 80-er Jahre wurden auf den Autobahnen dann auf besondere schnelle Einsatzfahrzeuge verzichtet und durch stärker motorisierte Fahrzeugtypen der oberen Mittelklasse (Ford Scorpio und als zivile Fahrzeuge Opel-Commodore) ersetzt.

Lediglich in Baden-Württemberg wurden noch längere Zeit Porsche-Fahrzeuge verwendet.

**Quellen:** Unterlagen des Verfassers



1961 Porsche 356 Cabrio (Blitz 4/9)



1967 Porsche 912 Targa Werksfoto



1972 PAW Hagen BAB 1



1972 PAW Kamener Kreuz VW-Porsche 914 2 I



1970 aussonderter 1970 Ford Capri 3 I



1976 Unterkunft Kamen VW-Porsche 924



1964 Werkstatt Kamen Ford 17 m Turnier



1964 B 1 Ford Taunus 17 m RS



1976 PAW Kamener Kreuz Ford Consul Einmann-FuStkw



1985 Waschhalle Kamen Ford Granada 2,6 I



1986 Unterkunft Hagen Ford Scorpio 2 I



1988 Unterkunft Kamen Ford Scorpio Cosworth 2,9 I



1999 Talbrücke BAB 45 Opel Omega



2016 PAW Hagen VW Passat B 7



Unterkunft Kamen 2021 Ersatz BMW Touring gegen Mercedes Vito



Unterkunft Kamen 2021 Mercedes Vito

